

Mobbing-Intervention

(Arbeit mit der Klasse)

Vorausgehende Intervention: (siehe auch: „Das Gegen-Gewalt-Konzept“)

- **Gespräch mit Opfer**
(z.B. Gesprächsleitfaden, Mobbing - Fragebogen, Mobbing - Tagebuch, evtl. Unterstützer benennen lassen)
- **Kurzgespräch mit Täter(n)**
(Durchführung: ohne Vorankündigung aus der Klasse holen, evtl. Gesprächsleitfaden – Täter benutzen; Ziel: sofort aufhören)
- **Evtl: Gespräch mit Unterstützer(n) des Opfers**
(Gesprächsleitfaden: No Blame Approach)

Arbeit mit der Klasse:

Zeitbedarf: - Kurzform: eine Doppelstunde
- bzw. zwei Einzelstunden

Anwesende: alle SchülerInnen, außer Opfer,

(Opfer wird über Vorgehensweise informiert, evtl. Einverständnis einholen)

Schritt1: Einführung

Stuhlkreis bilden:

Ich habe erfahren, dass es einer Schülerin/einem Schüler in eurer Klasse nicht gut geht (evtl. Namen nennen). Sie/Er hat Angst in die Schule zu gehen. Jede(r) SchülerIn aber hat das Recht, ohne Angst die Schule zu besuchen. Es geht mir nicht darum, jemanden von euch zu bestrafen. Auch geht es nicht um einzelne Personen aus der Klasse, lediglich der Umgang mit euerem Mitschüler /eurer Mitschülerin muss sich umgehend ändern. Die Lehrer der Klasse (der Schule) lassen Mobbing nicht zu. Dies ist ein Grundsatz an unserer Schule.

Mobbing hat System

Schritt 2. Mobbing-Strukturen aufzeigen

z.B. Mobbing-Strukturen (M. Jannan) oder Zeichnung Grundschüler: „Warum hilft mir denn keiner?“ (Folien mit Klasse besprechen)

Schritt 3: Rollenkarten auf Boden auslegen

(z.B. Mobbing hat System 4.1, M 8.3 Achtsamkeit)

Zuschauer, Unterstützer d. Opfers, Aufstachler, Schweiger, Unterstützer d. Täters, Weggucker, Vermittler, Außenstehende, Assistenten d. Täters
(Siehe Informationsmaterial: Verhaltensweisen von Opfern, Hierarchie in der Klasse, NO NOs)

Schritt 4: SchülerInnen stellen sich zur jeweiligen Rollenkarte

1. Wichtiger Hinweis an alle: Bist du dir ganz sicher, dass du auf dem richtigen Platz stehst? Wer meint, er stehe auf einem falschen Platz, der kann jetzt noch wechseln. Etwas warten: Also ihr seit euch ganz sicher.

Vorsicht: MitschülerInnen nicht diskutieren lassen über den ausgewählten Platz anderer Schüler, auch wenn deren gewählte Zuordnung nicht stimmen sollte. Jeder ist für seine Entscheidung selbst verantwortlich.

2. Jede(r) SchülerIn äußert aus seiner Rollenperspektive heraus seine Gedanken/Gefühle in der Ich-Form: z. B. „Ich bin (fühle, denke, ...) ...“

Schritt 5: SchülerInnen gehen in den Stuhlkreis zurück

Jeder füllt einen Mobbing-Fragebogen aus der Sicht des Opfers aus.
„Was würde wohl das Opfer (evtl. Name benennen) ankreuzen?“ (Angabe des eigenen Namens freiwillig)

Schritt 6: Auswertung der Mobbing-Fragebögen und Aussprache über das Empfinden/die Verletzung des Opfers bei den angekreuzten Sätzen

- a) Anzahl der angekreuzte Antworten im Plenum auf Folie festhalten (evtl. Häufigkeit bei den einzelnen Antworten vermerken)

Alternativ: Hier Sitzung mit der Klasse beenden und

- b) Auswertung der Ergebnis durch den Lehrer (z. B. Zahl der angekreuzten Antworten sammeln) und in einer weiteren Stundeneinheit besprechen

Zusatzmöglichkeit:

Was kann ich gegen Mobbing tun?

(vgl. 4.2 Umgang mit Mobbingvorfällen aus „Sonst bist du dran“)

- Kleingruppen:**
1. Gruppe: Was könnte das Opfer ...
 2. Gruppe: Was könnten die ZuschauerInnen ...
 3. Gruppe: Was könnte die Lehrkräfte tun, um gegen Mobbingaktionen vorzugehen? (Lösungsvorschläge sammeln)

Auswertung: Lösungen im Plenum vorstellen (z.B. Folie, Flipchart, Tafel)

Schritt 7: Karten „Nicht mit uns“ auflegen (siehe Anlage)

- Schüler können sich bewusst für diese Karten entscheiden und stellen sich daneben auf
- Schüler aus dieser Gruppe können freiwillig einen Patenschaftsvertrag: Mobbing – nicht mit uns! unterschreiben (siehe Gruppenvertrag)
- zwei bis drei Paten achten auf die Einhaltung des Vertrages (zusätzliche Unterschrift ganz unten)

SchülerInnen, die nicht unterschreiben haben keine Nachteile zu erwarten.

Zusatzmöglichkeit: Regeln und Erwartungen in der Klasse erarbeiten

(siehe Vorlage: Soziales Lernen im Unterricht)

Auswertung an Flipchart oder Wandposter

Schritt 8: Nachhaltigkeit, Überprüfung

- ausgefüllten Patenschaftsvertrag den Lehrern der Klasse zeigen (besprechen) und anschließend im Klassenzimmer aushängen,
- Lehrer und Paten achten auf die Einhaltung des Vertrages
- Wird das Opfer weiterhin gemobbt, werden Sanktionen ausgesprochen und ggf. die Schulleitung eingeschaltet, zudem werden die Eltern des/der Übeltäter(s) benachrichtigt und evtl. vorgeladen

Schritt 9. Weitere mögliche Interventionsmaßnahmen

z. B. „No Blame Approach“, Paten-Konzept (M. Jannan), Täter-Opfer-Ausgleich, Farsta-Methode, Shared Concern, o.ä.

Regeln und Erwartungen

1. Welche Regeln brauchen wir, damit sich alle wohl fühlen in der Klasse /Gruppe?

2. Welche Regeln brauchen wir, um allen in der Klasse/Gruppe deutlich zu machen, dass sie

- a) willkommen sind und
- b) zu uns gehören

3. Warum halten sich Menschen nicht an die Regeln?

Nicht

mit

uns!

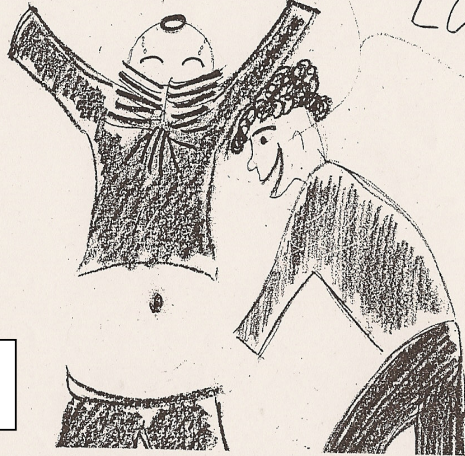
[Empty box]

[Empty box]



WARUM HILFT MIR KEINER?

IST DOCH LUSTIG!



Bloßgestellt:
Kinderzeichnung
aus einer Münchner
Grundschule:
Hose runter!

10

[Empty box]

[Empty box]

[Empty box]

Def.:
[Empty box]